

Verdacht auf den grossen Leberegel

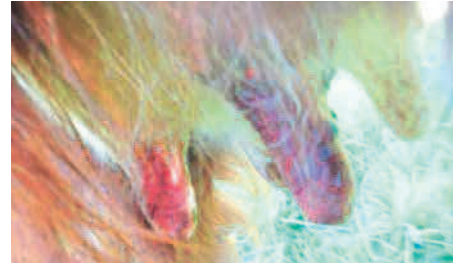
Ulrich Jost* – Unruhiges Verhalten von Rindern und Sonnenbrand an Maul und Euter kann ein Hinweis auf den Befall mit dem grossen Leberegel sein.

Als ich letzten Sommer eine Sichtkontrolle bei meinen Tieren machte, fiel mir auf, dass eine Kuh nervös war und ständig mit den Hinterbeinen an den Bauch schlug. Aha, die Bremsen sind da, dachte ich und beachtete das Tier nicht weiter. Am nächsten Tag fand ich es doch seltsam, dass nur diese eine Kuh sich so benahm, konnte aber nichts Ungewöhnliches feststellen. Am dritten Tag fing ich doch an, mir Sorgen zu machen, denn ihr Verhalten hatte sich nicht verändert, aber sie frass und trank und es war äusserlich nichts Ungewöhnliches zu sehen. Doch plötzlich bekam sie Risse in der Haut ums Maul und ihre Zitzen röteten sich auf der Aussenseite. Jetzt war mir definitiv nicht mehr wohl und ich rief den Tierarzt. Als ich ihm die Symptome am Telefon beschrieb, meinte er, er habe einen Verdacht und als

er das Tier sah, fühlte er sich in seinem Verdacht bestätigt: Leberegel! Und zwar der grosse Leberegel.

Parasitenbekämpfung half

Zur definitiven Diagnose musste er dem Tier Blut abnehmen und in der Praxis die Leberwerte kontrollieren, die dann auch nicht gut waren. Da der grosse Leberegel die Leber durch das Fressen von Gewebe stark beschädigt, konnte er mir auch nicht sagen, wie es mit der Kuh weitergeht. Er gab mir ein Mittel zur Parasitenbekämpfung und meinte: «Abwarten und schauen, wie sich die Sache entwickelt». Durch die Schädigung der Leber wurde die Produktion eines Stoffes verhindert, der die Haut vor UV-Licht

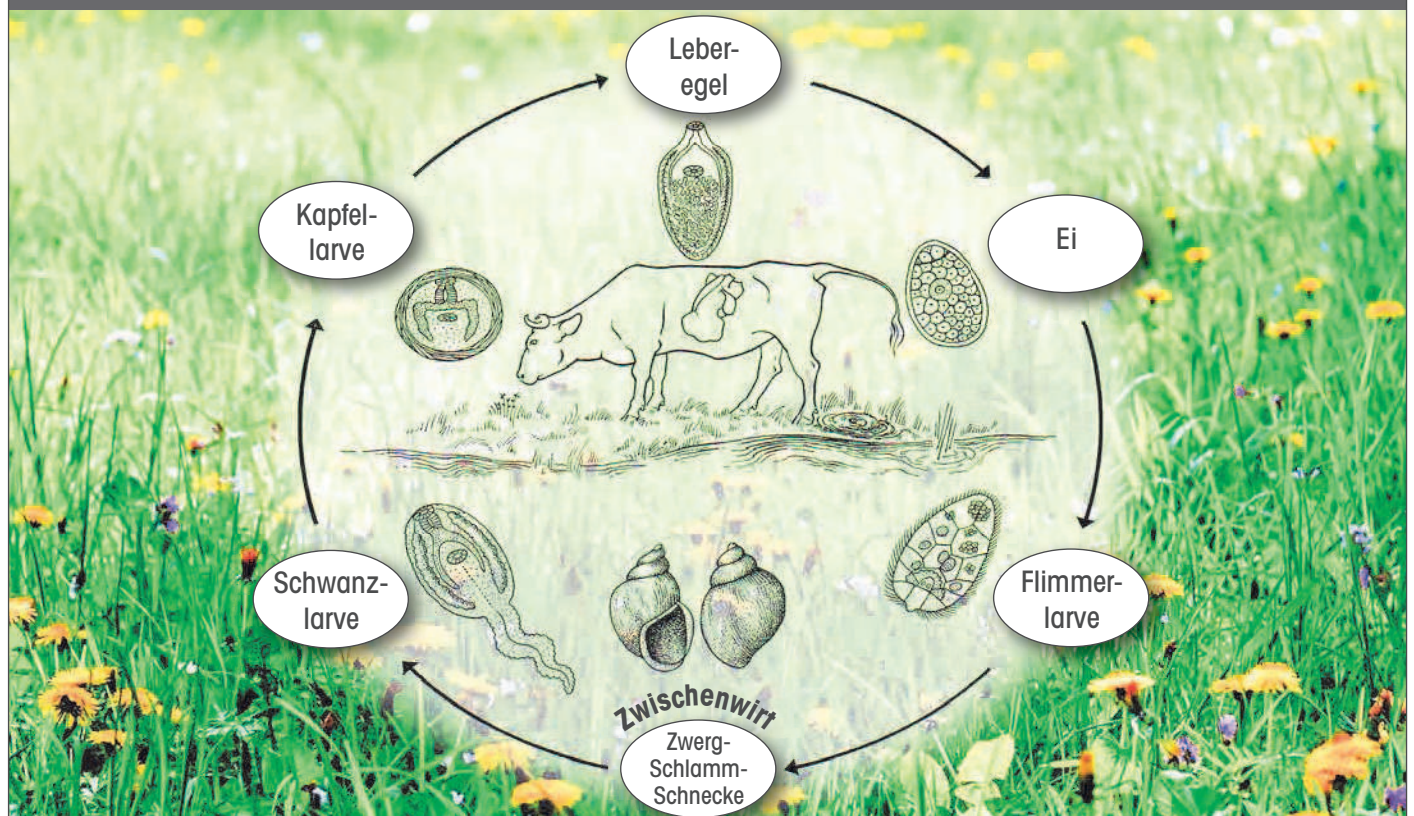


Sonnenbrand an den Zitzenaussenseiten.

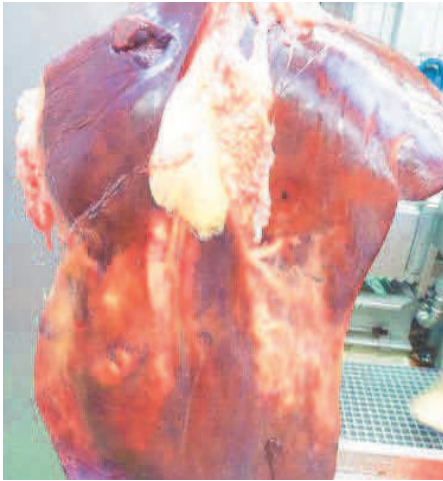


Die verbrannte Haut am Maul löst sich ab.

Entwicklungskreislauf des grossen Leberegels

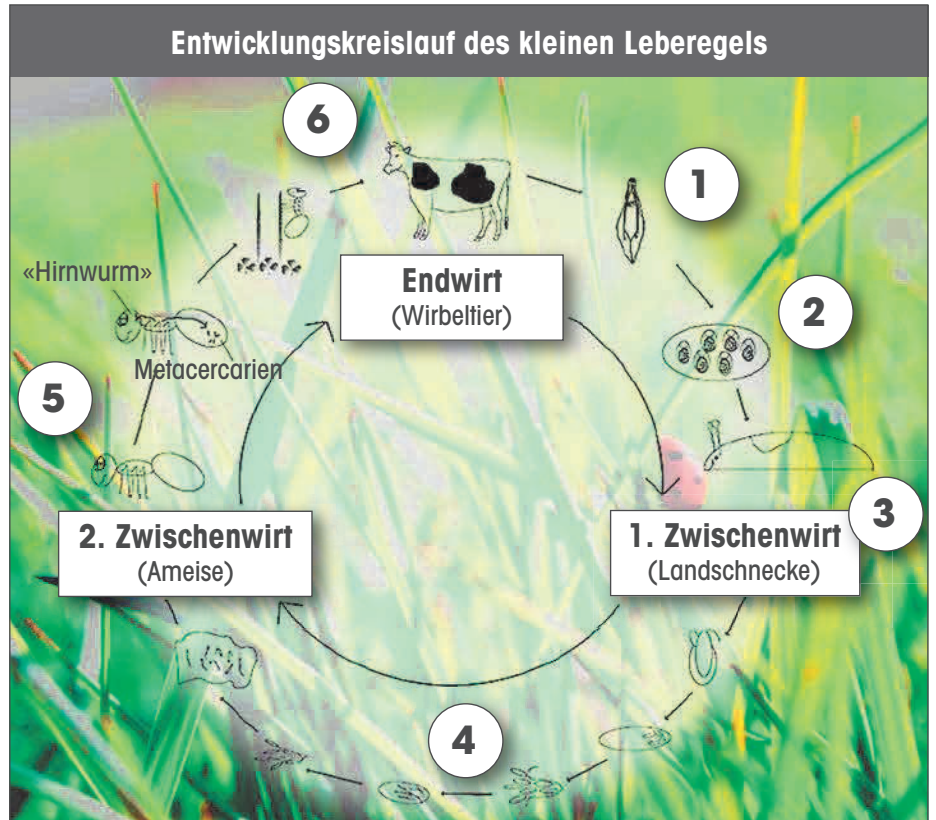


Entwicklungskreislauf des grossen Leberegels. Bild aus Vortrag «Strategie zur Behandlung von Weideparasiten» von E. Schallenger (Institut für Tierzucht und Tierhaltung der Christian-Albrechts-Universität Kiel).



Leber mit grossen Leberegeln. Die Gallengänge sind massiv verdickt und darum schon von aussen sichtbar. Bild: Marco Jäggi, Veterinärdienst Solothurn.

schützt; die Kuh bekam Sonnenbrand! Durch das Fell sind unserer Tiere bis auf Maul und Euter vor der Einwirkung der Sonne geschützt. Der Tierarzt erzählte mir, dass er schon andere Rassen gesehen habe, die am ganzen Körper betroffen waren. In den nächsten Tagen löste sich die Haut ums Maul und die Zitzen wurden mit einer Schorfschicht belegt. Diese liess sich abkratzen oder wurde vom Kalb beim Saugen abgelöst. Nach rund 14 Tagen war der Kuh nichts mehr anzusehen und sie ist wieder wohl auf, sehr zur Überraschung des Tierarztes. Ob die Diagnose 100-prozentig richtig war und wie gross der Schaden an der Leber ist, werden wir erst bei der Schlachtung der Kuh erfahren, wenn wir die Leber



untersuchen. Ich hoffe aber, dass das noch ein paar Jahre dauern wird.

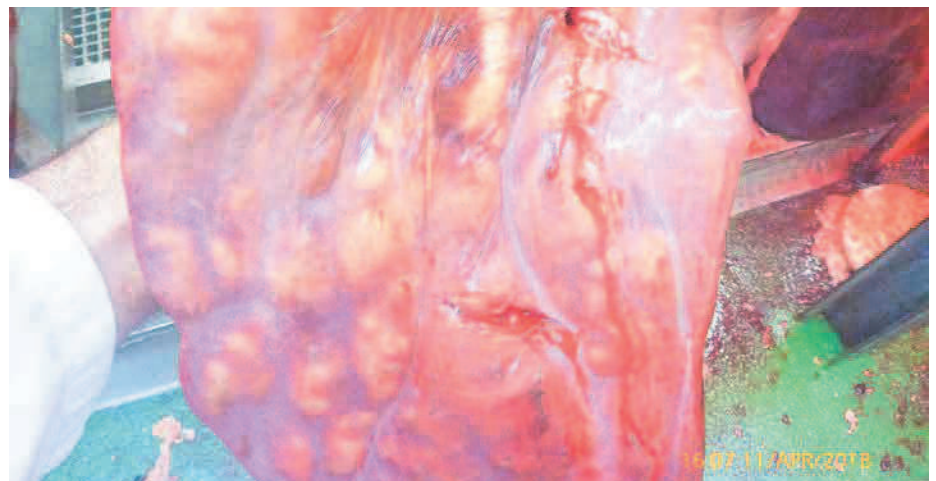
Kurzfassung: Voraussetzungen für die Verbreitung von Leberegeln

Leberegel brauchen einen Zwischenwirt, Schnecken. Die Eier werden von befallenen Tieren, nicht nur Rinder können betroffen sein, durch den Kot ausgeschieden. Schnecken fressen die Eier und eine

Larve schlüpft in der Schnecke. Wird die Schnecke von einer Kuh gefressen, ist der Leberegel bei seinem Endwirt angelangt. Der kleine Leberegel braucht einen zweiten Zwischenwirt. Die Larve verlässt die Schnecke in einem Speichelpaket. Dies wiederum wird von Ameisen aufgenommen. Die Larve manipuliert das Nervensystem der Ameise. Diese beisst sich an der Spitze eines Grashalmes fest und wartet darauf, gefressen zu werden! Interessant, was die Natur alles hervorbringt!



Grössenvergleich kleiner (2x) und grosser Leberegel. Bild: Marco Jäggi, Veterinärdienst Solothurn.



Detailaufnahme: grosse Knoten in der Leber aufgrund verdickter Gallengänge. Bild: Marco Jäggi, Veterinärdienst Solothurn.